

Einführung in die Postwachstumsökonomik

Gestaltung der Rest-Industrie

apl. Prof. Dr. Niko Paech
Universität Siegen
Plurale Ökonomik

PLURALE ÖKONOMIK
 Masterstudiengang
an der UNI SIEGEN

Produziert vom

ZMML
Zentrum für Multimedia in der Lehre



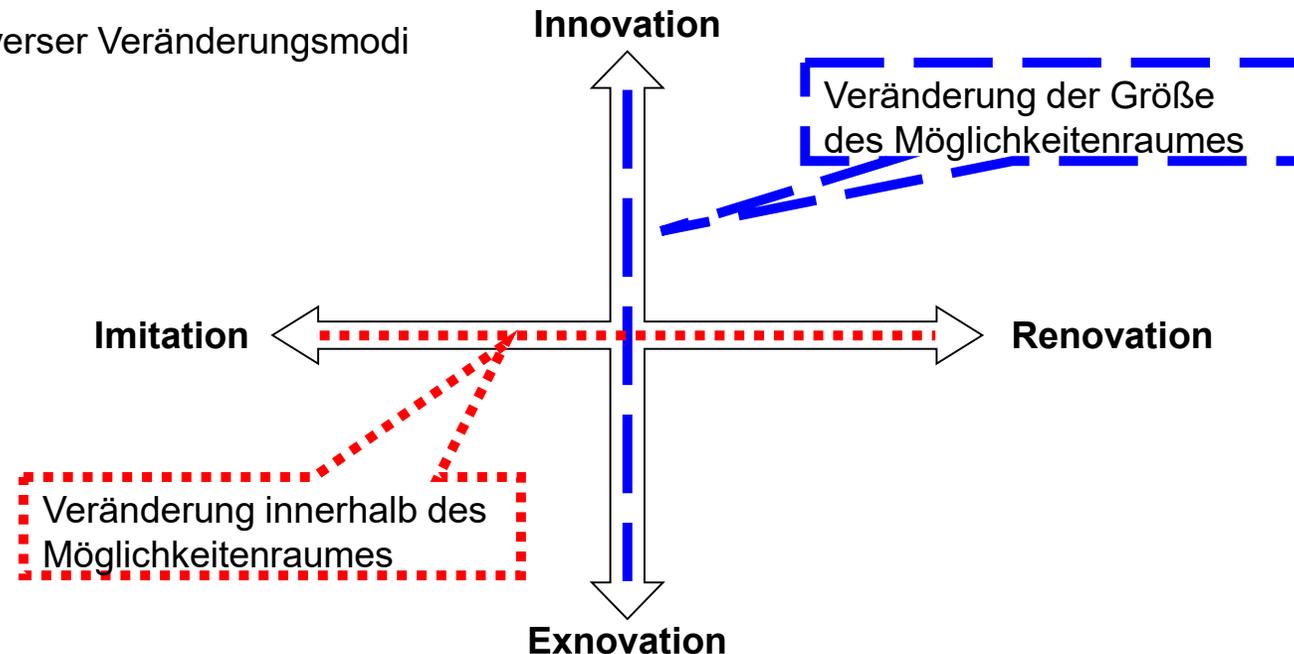
Wachstums- neutralität durch stoffliche Nullsummen- spiele

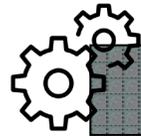
Kriterien für wachstumsneutrale Produktion, die *simultan* erfüllt müssen

1. Die Neuerung muss im direkten Vergleich zur Vorgängerlösung vorteilhaft sein.
2. Es muss zur Substitution kommen.
3. Substitution nur am Ende einer nicht mehr zu verlängernden Nutzungsdauer

„Stoffliche Nullsummenspiele“

- Bestandspflege (Aufwertung, Konversion etc.) anstelle der Produktion neuer Objekte
- Ausgleich von Addition und Subtraktion
- Kopplung diverser Veränderungsmodi

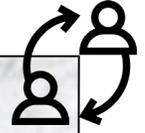




technisch-physische Sphäre

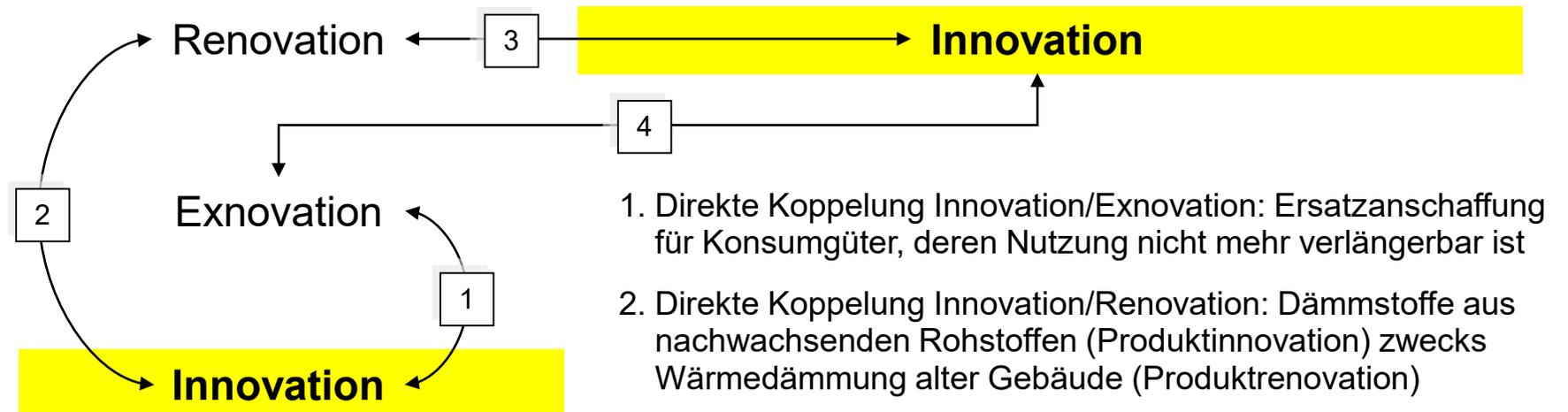
systemische Sphäre

kulturelle Sphäre



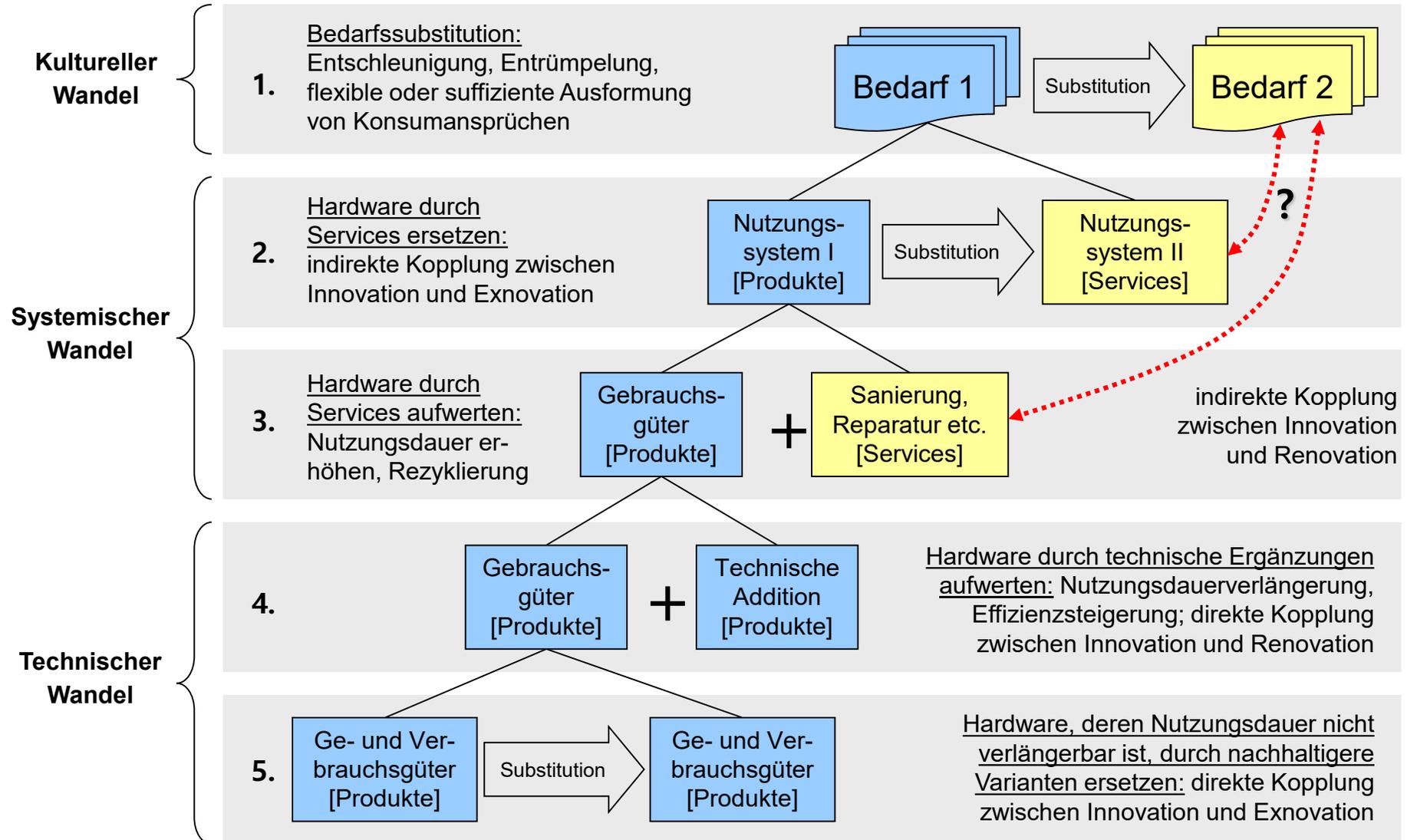
Gekoppelte Innovationsstrategien

Produkt – Prozess – Dienstleistung – System – Organisation – Institution



1. Direkte Koppelung Innovation/Exnovation: Ersatzanschaffung für Konsumgüter, deren Nutzung nicht mehr verlängerbar ist
2. Direkte Koppelung Innovation/Renovation: Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen (Produktinnovation) zwecks Wärmedämmung alter Gebäude (Produktrenovation)
3. Indirekte Koppelung Innovation/Renovation: Dienstleistungsinnovation zur Erhöhung der Nutzungsdauer oder -intensität vorhandener Objekte (Produktrenovation)
4. Indirekte Koppelung Innovation/Exnovation: Car-Sharing (Systeminnovation); bisherige Autobesitzer schaffen nach dem Ausrangieren ihres Fahrzeugs kein neues an

Suchkaskade für postwachstums-taugliche Wertschöpfung



Arbeitszeit: Verkürzung, Umverteilung und Flexibilisierung

Vordenker/innen (nur eine kleine Auswahl)	<ul style="list-style-type: none"> – Marx (1867) – Lafargue (1880) – Russell (1935) – Keynes (1941) 	<ul style="list-style-type: none"> – Erhard (1957) – Bergmann (1977) – Gorz (1977) – Haug (2011)
---	---	--

Dimensionen der Arbeitszeit-Flexibilisierung	Dynamische Arbeitszeiten (chronometrische Formen)	Gleitende Arbeitszeiten (chronologische Formen)	Variable Arbeitszeiten (Mischformen)
Modelle der Arbeitszeit-Flexibilisierung	<p>AZ-Verkürzung</p> <p>Teilzeitarbeit</p> <p>Veränderung des Ruhestandsalters</p>	<p>Gleitzeitmodelle</p> <p>Sabbaticals</p> <p>Cafeteria-Modelle*</p>	<p>Zeitarbeit</p> <p>Job Sharing</p> <p>Jahres-AZ</p> <p>KAPOVAZ**</p> <p>Schicht-, Nacht- und Wochenendarbeit</p>

*Mitarbeiter erhalten eine Summe an Punkten, die für Leistungen innerhalb einer Angebotspalette („Cafeteria“) ausgegeben werden können

**Kapazitätsorientierte variable Arbeitszeit (Leistung vom Umfang her fest vereinbarten Arbeitszeit auf Abruf; ständige Abrufbereitschaft im Einzelhandel)

Handlungsfelder/Maßnahmen postwachstumstauglicher Firmen

Personalpolitik	Arbeitszeitreduktion u. -flexibilisierung
Produktpolitik	Design: reparabel/modular/langlebig, Ersatzteile, zeitlose Ästhetik, lange Gewährleistungsfristen, Reparatur-Service, Reparatur-Sets mitliefern
Supply Chain Strategy	regionale/lokale Beschaffung und Netzwerke, Regionalwährungen
Finanzierung	Kapitalverwertungsdruck meiden: GLS-Förderbereich
Unternehmensform	Genossenschaften, CSA
Prosumentenmanagement	Workshops, offene Werkstätten, freie Verfügbarkeit von Reparaturanleitungen, Repair Cafes, Ersatzteildepot
Produktkennzeichnung	CO ₂ - und ökologischen Rucksack offenlegen
Geschäftsfeldentwicklung und -erweiterung	Reparatur, Sharing, Bestandserhalt, Remanufacturing, Gebrauchtgüterhandel etc. anstelle neuer Produktion
Produktionsstrategie	Kapitalintensive Technologie vermeiden, Werkstatt- und Manufakturprinzip anstelle industrieller Arbeitsteilung
Strategisches Management	Resilienz statt Gewinnorientierung; aktive Wettbewerbspolitik, um wachstumsträchtige Unternehmenskonzepte zu substituieren